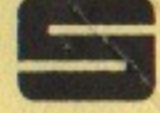


Wir leisten Ihnen Schützenhilfe.

Ein Ziel vor Augen zu haben und dabei auch ins Schwarze zu treffen, ist eine gute Sache. Wenn Sie sich finanziell ein Ziel gesetzt haben – sei es z.B. die Sicherung Ihres Lebensstandards oder eine Anschaffung in nächster Zeit –, dann sollten Sie mit einem Ihrer Geldberater bei uns sprechen.

Er leistet Ihnen Schützenhilfe, damit Ihr anvisiertes Ziel von Ihnen auch getroffen wird.

wenn's um Geld geht . . .

Kreissparkasse Lingen (Ems) 

Louisenburger Journal

Nr. 3
November 1992



Informationsblatt des Louisenburger Schützenverein 1876



Weihnachten
steht wieder
vor der Tür...

Fröhliche Feiertage
und ein gutes neues Jahr

Wir danken alle Firmen, die durch ihre
Insertion den Druck dieser Vereinszeitschrift
ermöglichten!

Impressum

Herausgeber: Louisenburger Schützenverein
von 1876 Lingen (Ems)

Redaktion: Robert Mensing und Ralf Mensing
Tel. (05908) 1811 oder (0591) 49865

Mit Namen gekennzeichnete Beiträge
stellen nicht unbedingt die Meinung
der Redaktion dar.

Wenn es mal wieder ein gemütlicher Abend werden soll,

so ganz ohne Arbeit, Streß und Groll,

dann kommen Sie doch einfach zu uns.

In die Stätte der Gastlichkeit und der gepflegten Getränke.

Gaststätte Hofschröer

Vereinslokal des Louisenburger Schützenvereins

Inh. Ursula Meincke

4450 Lingen (Ems) - Schützenstr. 83

Telefon 2248

Nikolausknobeln

Wie in jedem Jahr, so auch 1992, ver-
anstalten wir ein Nikolausknobeln.



Was der Nikolaus in
seinem großen Sack alles
vorbeibringt, verraten
wir hier noch nicht.
Soviel sei aber schon
gesagt: Ihr könntet euch
viele tolle Sachen
"erknobeln".

Knobelabende

Freitag, 04.12.1992 Samstag, 05.12.1992
jeweils ab 19.00 Uhr

im Vereinslokal Hofschröer, Schützenstraße.

Wir wünschen Euch schon jetzt "Viel Spaß
und reichlich Knobel-Ernte."



Winterfest



Auch das Jahr 1993 werden wir mit Jubel und Trubel beginnen. Dazu laden wir Euch in den Saal der Gaststätte Aloys Klaas, Lengericher Str., zum großen Winterfest ein. Es findet am Samstag, den 13.02.1993 ab 20.00 Uhr statt.

Generalversammlung

Wir möchten Euch schon jetzt auf unsere Generalversammlung hinweisen, die im Januar nächsten Jahres stattfinden wird. Der genaue Termin wird Euch noch im Vereinskalendar der Lingener Tagespost mitgeteilt.

Unser Königspaar 1992/93



Hans und Irmgard Hellen

SILBERKÖNIGSPAAR

Clemens Vennemeyer und Christel Heinen

Kaiser

Günther Elfers

Kinderkönigspaar

Lars Jansen und Jessica Krumpen-Bojer

Ritt aus der Vergangenheit

Traditions- Dragonerregiment No. 3



Privatinitiative vergattert in Österreich und der ČSFR neue Dragoner, die ideell und im Erscheinungsbild die Traditionen eines der berühmtesten Kavallerieregimenter der k.u.k. Armee pflegen. Alter Reitergeist verbindet sich mit modernem Management.

TEXT UND FOTOS:
PROF. GUNTHER MARTIN

An jedem Freitag nach Büroschluß versammeln sich etwa zwanzig Herren aus Wien in dem nördlich der Stadt gelegenen kleinen niederösterreichischen Ort Mollmannsdorf, um dort im Reitstall zu trainieren. Alles passionierte, geübte Reiter, die in der großen Halle und draußen im Gelände gleichsam einen Perfektionskurs für den Ritt in geschlossener Formation absolvieren.

Zu diesen fixen Terminen gewinnt das Dorf etwas von der Atmosphäre einer Kavalleriegarnison, denn die Besucher kommen in Uniform. Sie tragen olivgrüne schirmlose Feldmützen, Bundesheeres-Pullover mit eigenen Abzeichen und graue oder beigefarbene Reithosen – die moderne „Übungs-adjustierung“ einer ungewöhnlichen Gemeinschaft, die sich „Traditions-Dragonerregiment No. 3 „König von Sachsen““ nennt.

Das erste Signal gab die Privatinitiative des Unternehmers Herbert Fallwick, Besitzer von Firmen in Österreich und der Schweiz. Beruflich satelfest, hält er auch flotte Gangart, um persönliche Vorhaben zu realisieren. Vor rund zweieinhalb Jahren spannte er im Freundeskreis einen kühn und anachronistisch klingenden Plan aus. Mit dem Resultat, daß im Mai 1990 der Öffentlichkeit erstmals ein historisch-militärisches Schauspiel geboten wurde, als wären Geschehnisse aus einer altösterreichi-



schen Novelle Wirklichkeit geworden: Dragoner ritten über die Wiener Ringstraße zur Parade auf dem Heldenplatz. Der Rückgriff ins Einstige verbindet sich mit den Taktiken des modernen Managements, für die Rufbildung, neudeutsch „das Image“, sorgt man nach den heute üblichen PR-Methoden.

Diese Feiertagskavalleristen sind, so betont der Gründer, kein Zuwachs der auf wehrhaftes lokales Brauchtum orientierten Bürgerkorps und Schützen. Sie verstehen sich vielmehr als eine Schar von Reitern, die militärische Überlieferungen pflegen und dies durch ihr Erscheinungsbild zum Ausdruck bringen. Geschichtlich berufen sie sich auf das 1768 als Carabinierregiment formierte Wiener k.u.k. Dragonerregiment No. 3, dessen Inhaber der jeweilige Monarch Sachsens war, zuletzt König Friedrich August, als Bruder der Erzherzogin Marie Josepha ein Onkel Kaiser Karls. Deshalb übernahmen die neuen Dragoner das Regimentsabzeichen aus dem Ersten Weltkrieg; es zeigt das königlich sächsische Wappen. In einer der Schwadronen zog 1914 ein junger Herr namens Heimito von Doderer ins Feld, derselbe Doderer, den viel später seine Romane international berühmt machen sollten.

Nun gilt die Bezeichnung „Regiment“ freilich nicht als fixe Größenordnung, sondern als variabler Rahmen. Fallwick, Oberst h.c., kommandiert insgesamt ca. siebzig Mann. Außer der Wiener Eskadron gibt es je eine in Oberösterreich, Salzburg und – der Umschwung machte es möglich – sogar in der alten böhmischen Reitergarnison Kolin, wo man jetzt wieder den Doppeladler zeigen darf. Solche Gliederung entspricht dem System der

k.u.k. Armee, denn die Dragonerregimenter rekrutierten sich, bis auf eines, aus den habsburgischen Kernlanden sowie aus Böhmen und Mähren.

Bei dem für derlei Aufträge bereits bestens eingerichteten Wiener Schneider Alfred Thuy organisierte Fallwick die Einkleidung in hellblaue Waffenröcke und krapprote Reithosen nach der Vorschrift von 1911. Sogar die traditionellen Pelzröcke – jetzt mit Webpelz gefüttert – gehören zur kompletten Adjustierung, umgehängt getragen oder – im Winter – angezogen. Eine vertretbare „unhistorische“ Aufwertung: Alle Mitglieder, vom Kommandan-

Text aus
DWJ 11/92

ten bis zum Dragoner, führen als Blankwaffe den Kavallerie-Offizierssäbel M 1869. Für die Mannschaften und die Chargen vervollständigt der Repetierkarabiner System Mannlicher M 1895 samt entsprechenden Patronentaschen die Ausstattung. Beide Waffentypen waren bis 1938 im Bundesheer in Verwendung (der Säbel sogar noch bei der deutschen Wehrmacht), die Mannlicher-Gewehre blieben über Krieg und Besatzungszeit hinweg in relativ großer Anzahl vorhanden.

Die markanten österreichischen Dragonerhelme freilich notieren im Militaria-Handel schon als Raritäten. Offiziersränge konnten mit Originalstücken beteiligt werden, deren vergoldeter Kamm das auf die Epoche des Erzherzogs Carl zurückgehende antikisierende Reliefmotiv des Löwen zeigt, der mit einer Schlange kämpft. Viele der Mannschaftshelme aber sind sorgfältig durch Abformung hergestellte Kopien – aus Polyester. An die Zeiten bis

1867, als die Sachsen-Dragoner noch Sachsen-Kürassiere waren, erinnert die zu ganz besonderen Anlässen angelegte Offiziersgala, der weiße Waffenrock mit gelber Feldbinde und hellblauen Pantalons.

Zwar nicht authentisch, aber sinnvoll ist die Einführung einer eigenen Standarte. Die rigorosen Reformen nach dem

Krieg von 1866 hatten nämlich nur einem einzigen Kavallerieregiment das Feldzeichen belassen, den Windischgraetz-Dragonern (No. 14). Damals wurde außerdem generell die berittene Musik abgeschafft um deren Reaktivierung in eigener Regie sich der vielseitige Kommandant übrigens auch bemüht.

Kameradschaftlich und fördernd reagierte auf die private Formation der offizielle Traditionstruppenkörper des Dragonerregiments No. 3, das Panzerbataillon 33 des Bundesheeres, und als Gäste der Ausmusterungen an der Theresianischen Militärakademie bringen Fallwicks behelmte Repräsentanten leuchtendes Kolorit ins feldgraue Gesamtbild. Die Dragoner haben also bereits ihren Status. Da heute in vielen Ländern Europas uniformierte historische Verbände bestehen, ergaben sich rasch internationale Kontakte für gemeinsame Paraden und equestrische Veranstaltungen. (Deshalb schätzt man den Beitritt von Reiterkameraden mit ausgeprägtem Organisationstalent!) So rücken die Eskadronen etwa in München oder auf dem Königgrätzer Schlachtfeld aus, in Preßburg und in ungarischen Husarenlandschaften. Überall kommt es nicht nur auf gute Figur an, sondern auch auf die Bewahrung zu Pferd.

Aus den Anfängen des Vereins

Unsere Königspaare

Teil 2

1951-1952	Friedrich Musekamp - Margaretha Büter
1952	Ernst Reese - Alwine Gude
1953	Heinrich Bergmann - Alwine Gude
1953-1954	Josef Korte - Käthe Bergmann
1954	Klaus Thomes - Berti Korte
1955	Hermann Leising - Berti Korte
1955-1956	Karlheinz Rath sack - Annemarie Gast
1956-1957	Franz Meyerose - Maria Thomes
1957-1958	Karl Hildebrand - Roswitha Haming
1958-1959	Willy Deppe - Christel Schnauber
1959-1960	Paul Gast - Leni Deppe
1960-1961	Fritz Scheel - Leni Deppe
1961-1962	Klaus Thomes - Maria Lager
1962-1963	Bruno Michalowski - Maria Schulte
1963-1964	Josef Korte - Josefa Niese
1964-1965	Heinrich Möddel - Edith Krey
1965-1966	Wilhelm Höfker - Hannelore Merswolke
1966	Heinz Sentker - Maria Graupe
1967	Heinz Sentker - Ingrid Kösters
1967-1968	Johannes Timmers - Ingrid Kösters
1968-1969	Clemens Vennemeyer - Christel Heinen
1969-1970	Heinrich Westerkamp - Agnes Möddel
1970-1971	Waldemar Weski - Anni Ringe
1971-1972	Karlheinz Kösters - Hildegard Dietz
1972	Wilfried Klein - Gertrud Brockhoff
1973	Wilfried Klein - Ilona Fielers
1973	Günther Ringe - Klara Weski
1974	Heinz Möddel - Agnes Möddel
1974-1975	Helmut Meincke - Ursula Meincke
1975-1976	Helmut Meincke - Ursula Meincke
1976-1977	Alexander Weßling - Gerda Strubel
1977-1978	Karlheinz Kösters - Ingrid Kösters
1978-1979	Heinz Rolink - Birgit Rolink
1979-1980	Heinz Strubel - Christel Heggemann
1980-1981	Hermann Kuntzmann - Hedwig Osterbrink
1981-1982	Günther Elfers - Edith Elfers
1982-1983	Gerd Fuchs - Birgit Rolink
1983-1984	Werner Möddel - Helga Lampe
1984-1985	Eberhard Franken - Ursula Franken
1985-1986	Helmut Kröger - Gisela Kröger

Nikobaus- feier

im Saal der Gaststätte Aloys Klaas,
Lengericher Straße.

Am 13.12.1992 um 15.00 Uhr besucht
auch uns der Nikolaus.

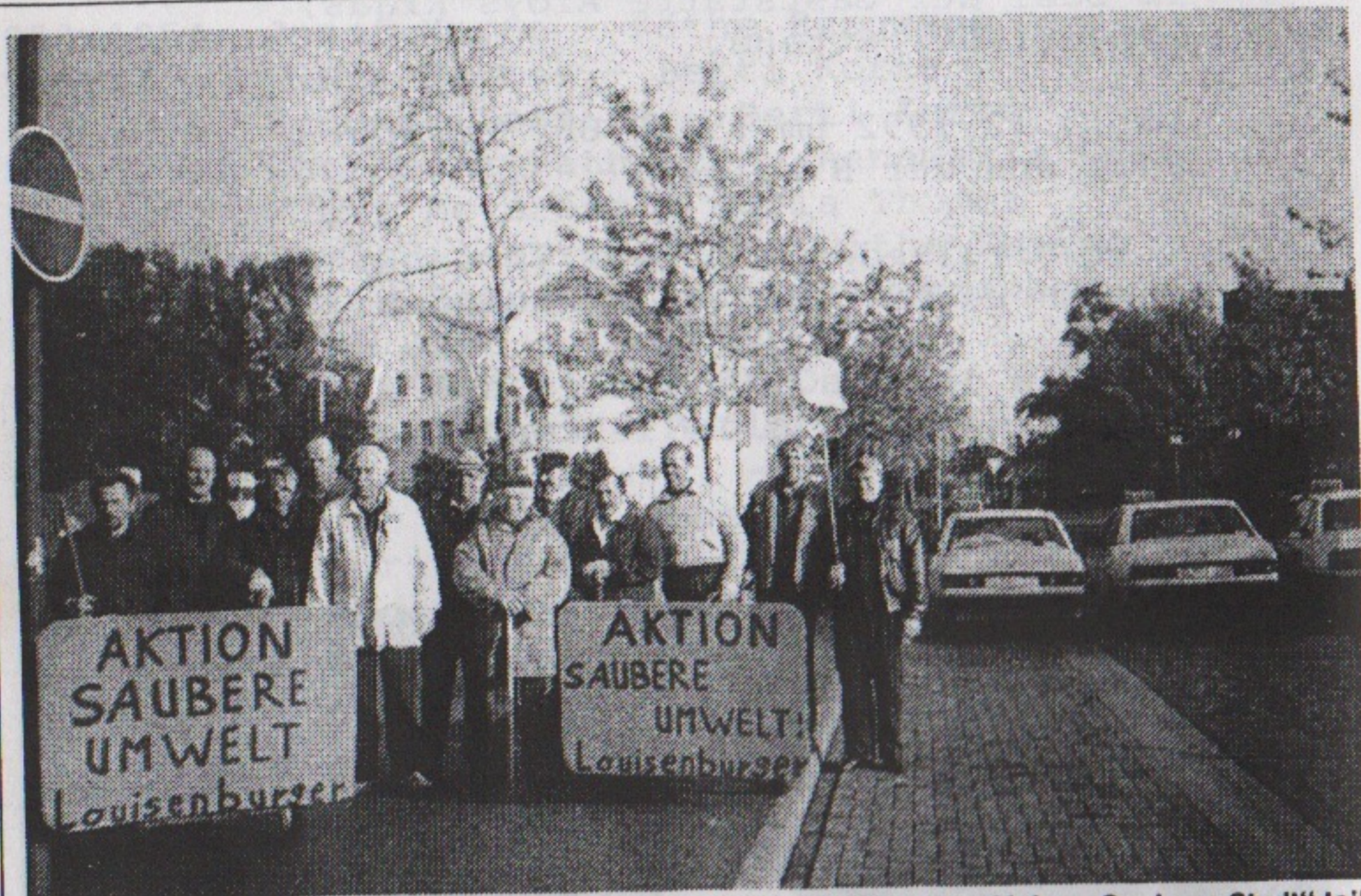
Alle Mitglieder sind mit ihren Kindern
hierzu recht herzlich eingeladen.

Auch in diesem Jahr konnte als Musik-
begleitung Silvia Hellen engagiert
werden.



Der Louisenburger Schützenverein

im "Spiegel der Presse"



Aktiv nahm der Louisenburger Schützenverein in Lingen an der Aktion „Saubere Stadt“ teil. Viele Mitglieder des Vereins durchforsteten die Innenstadt – und sagten damit dem Müll den Kampf an. Nach getaner Arbeit standen die Louisenburger fassungslos auf der Sammelstelle „An der Wilhelmshöhe“ vor einem riesigen Müllberg. Die Louisenburger begrüßten diese Aktion und hoffen auf weitere Aktivitäten in dieser Richtung getreu dem Motto „Dem Müll und den Müllmachern den Kampf ansagen. Wir müssen handeln – und nicht nur reden.“

aus: Lingener Tagespost
vom 03. November 1992

Foto: Robert Mensing
Text: Ralf Mensing

IHRE KETTE

Preiswert und nah - stets für Sie da!

MENSING

Bahnhofstraße 74 - 4448 Leschede

Tel.: 0 59 03/19 35

... täglich Ihr
Vertrauen wert!

EDUSCHO
RÖSTFRISCH-
DEPOT.



Wir machen Millionäre

Toto - Lotto

Annahmestelle

bis 18.30 Uhr
geöffnet !!